

Inhalt

| | |
|---------------|---|
| Vorwort | 5 |
|---------------|---|

KAPITEL 1

Vom Kindergarten zur Grundschule. Ein (un-)gelöstes Problem? 11

| | |
|--|----|
| 1.1 Ist die Schule reif für unsere Kinder? | 11 |
| 1.2 Die Kooperation Kindergarten – Grundschule: Wunsch oder Wirklichkeit? | 12 |
| 1.3 Ausleseintensive Einschulungspraxis | 13 |
| 1.4 Überalterung der Schulanfänger | 14 |
| 1.5 Integration statt Aussonderung | 15 |
| 1.6 Schützt eine Zurückstellung vor dem Sitzenbleiben? | 16 |
| 1.7 Bessere Lernvoraussetzungen durch vorschulische Einrichtungen? | 16 |
| 1.8 Veränderte Kindheit, veränderte Familien- und Gesellschaftsstrukturen | 18 |
| 1.9 Schulreife – Schulfähigkeit: Vom Wandel eines Begriffs | 20 |
| 1.10 Lösungsansätze: Konzepte zur Neugestaltung der Schuleingangsphase | 25 |
| 1.11 Integrativer Unterricht | 26 |
| 1.12 Flexible Schulbesuchszeit | 27 |
| 1.13 Einbindung sozialpädagogischer Fachkräfte in die Grundschule | 27 |
| 1.14 Veränderungen des Unterrichts | 29 |
| 1.15 Die Entwicklung neuer Kooperationsstrukturen | 30 |

KAPITEL 2

Früherkennung schulischer Lernstörungen.

| | |
|--|----|
| Geht das und hilft das den Kindern? | 32 |
| 2.1 Ein neuer Lebensabschnitt beginnt | 32 |
| 2.2 Lernprobleme schon in der Schultüte? | 33 |
| 2.3 Begriffsbestimmung: Lern- bzw. Entwicklungsstörungen ... | 36 |
| 2.4 Die langfristige Entwicklung von Kindern mit Lernstörungen | 38 |
| 2.5 Früherkennung im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Stigmatisierung | 40 |

8 Inhalt

| | |
|--|------------|
| 2.6 Alltagsbeobachtungen interpretieren lernen | 42 |
| 2.7 Ein interdisziplinäres Kooperationsmodell | 48 |
| | |
| KAPITEL 3 | |
| Entwicklungsauffälligkeiten und schulische Lernstörungen | 53 |
| 3.1 Lernstörungen – eine neuropsychologische Betrachtungsweise | 53 |
| 3.2 Der Aufbau unseres Wahrnehmungssystems | 55 |
| 3.3 Geschlechts- und schichtspezifische Unterschiede | 58 |
| 3.4 Grenzen neuropsychologischer Konzepte | 58 |
| 3.5 Das Konzept der dynamischen Lokalisation | 60 |
| 3.6 Funktionsbereiche des Gehirns | 62 |
| 3.7 Die Aufgaben der verschiedenen Wahrnehmungsbereiche und ihre Funktionsstörungen | 65 |
| 3.7.1 Die taktile Wahrnehmung (Tast- und Berührungs- wahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen | 65 |
| 3.7.2 Die kinästhetische Wahrnehmung (Lage- und Bewegungswahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen | 67 |
| 3.7.3 Die vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewichtswahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen | 72 |
| 3.7.4 Entwicklung des Körperschemas | 76 |
| 3.7.5 Körperorientierungsstörungen bzw. Körperschemastörungen. | 76 |
| 3.7.6 Bewegungsplanungsstörungen (Dyspraxien) | 76 |
| 3.7.7 Störungen in der Raumwahrnehmung | 80 |
| 3.7.8 Die visuelle Wahrnehmung und ihre Funktionsstörungen | 81 |
| 3.7.9 Die auditive Wahrnehmung und ihre Funktionsstörungen | 87 |
| 3.8 Die Spezialisierung der Hirnhälften | 95 |
| 3.9 Lateralität | 97 |
| 3.10 Literaturempfehlungen zu Fördermöglichkeiten wahrnehmungsgestörter Kinder | 99 |
| | |
| KAPITEL 4 | |
| Möglichkeiten der Früherkennung von | |
| Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten | 101 |
| 4.1 Wie Kinder die Schrift entdecken | 101 |
| 4.2 Kinder sind eigenaktive Lerner | 102 |
| 4.3 Entwicklungsstufen der Rechtschreibung | 105 |
| 4.4 Was ist überhaupt eine Lese-/Rechtschreibschwäche? | 110 |
| 4.5 Das Zusammenwirken verschiedener Wahrnehmungsbereiche beim Schriftspracherwerb | 110 |
| 4.6 Das funktionelle System des Leselernprozesses | 116 |
| 4.7 Gibt es wirklich „isolierte“ Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten? | 119 |
| 4.8 Folgen von Lernstörungen | 122 |

| | | |
|--|--|-----|
| 4.9 | Früherkennungshinweise | 123 |
| 4.10 | Neue Ansätze zu Möglichkeiten der Früherkennung | 124 |
| 4.11 | Fördermöglichkeiten | 128 |
| 4.12 | Risikokind: Junge | 130 |
| 4.13 | Möglichkeiten der testpsychologischen Diagnostik bei Lese-/Rechtschreibproblemen | 132 |
| 4.14 | Diagnostik von Lese-/Rechtschreibproblemen in der Grundschule | 133 |
| KAPITEL 5 | | |
| Möglichkeiten der Früherkennung mathematischer Lernschwierigkeiten | | 135 |
| 5.1 | Was versteht man unter Rechenstörungen? | 135 |
| 5.2 | Risikokind: Mädchen | 136 |
| 5.3 | Grundlegende Bausteine mathematischen Denkens (Vorstufenprozesse) | 137 |
| 5.4 | Gedächtnisprozesse | 143 |
| 5.5 | Beeinträchtigungen von Gedächtnisfunktionen | 146 |
| 5.6 | Vorläufefunktionen für den Erwerb des Zahlverständnisses | 149 |
| 5.7 | Die häufigsten Rechenschwierigkeiten aus der Sicht von Lehrern | 151 |
| 5.8 | Auswirkungen von Rechenstörungen auf Selbstbild, Persönlichkeit und emotionale Entwicklung | 152 |
| 5.9 | Früherkennungshinweise im vorschulischen Bereich und Anfangsunterricht | 152 |
| 5.10 | Früherkennungshinweise im ersten Schuljahr | 155 |
| 5.11 | Früherkennungshinweise im zweiten Schuljahr | 156 |
| 5.12 | Relevante Tests zur Erfassung von mathematischen Lernschwierigkeiten | 157 |
| 5.13 | Literaturempfehlungen zu Fördermöglichkeiten bei mathematischen Lernschwierigkeiten | 158 |
| KAPITEL 6 | | |
| Die diagnostischen Einschätzskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit | | 159 |
| Handanweisung | | 159 |
| Aufgabenteil | | 168 |
| Auswertungs- und Einschätzbogen | | 217 |
| Literatur | | 235 |